

Fabian Mehring

Funkenschlag zwischen Wissen und Macht

Eine Rekonstruktion der Prozesse, Wirkungen und
Herausforderungen wissenschaftlicher Policy-Beratung
deutscher Außenpolitik

Band I
Theoretische Fundamente



Nomos

Weltgesellschaft und Weltpolitik kennzeichnet ein dialektischer Prozess von Kontinuität und Wandel. Interessegeleitete Institutionen und Diskurse strukturieren ihn ebenso wie unbeabsichtigte Handlungsfolgen, Kontingenz oder Zufall. Vielfältige Ideen, allen voran Machtmechanismen und Herrschaftstechniken, wirken bewusst oder unbewusst, von Subjekten gewollt oder als systemische Effekte, auf die politische Gestaltung von Weltgesellschaft ein. Die Reihe „Rekonstruktive Weltpolitikforschung“ versammelt Schriften, die auf eine Offenlegung, Dechiffrierung und Kritik dieser herrschenden Ideen samt ihrer realweltlichen Wirkungen zielen und den Blick für alternative Gestaltungen des weltgesellschaftlichen und weltpolitischen Prozesses schärfen. Irritation bestehender Weltdeutung sowie Reflexion der eigenen Positionierung und Perspektive sind gemeinsam geteilte Absichten der in der Reihe versammelten, explorativ und theoriegenerierend forschenden Autor*innen.

Beirat

Prof. Dr. Mathias Albert, Universität Bielefeld

Ass. Prof. Dr. Claudia Brunner, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
und Universität Wien

Jun.-Prof. Dr. Bettina Engels, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Gunther Hellmann, Goethe-Universität Frankfurt/M.

Dr. Benjamin Herborth, Rijksuniversiteit Groningen

Prof. Dr. Antje Wiener, Universität Hamburg

PD Dr. Jonas Wolff, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung und
Universität Kassel

Rekonstruktive Weltpolitikforschung

herausgegeben von

PD Dr. Ulrich Franke, Universität Bremen

PD Dr. Ulrich Roos, Universität Augsburg

Band 3

Fabian Mehring

Funkenschlag zwischen Wissen und Macht

Eine Rekonstruktion der Prozesse, Wirkungen und
Herausforderungen wissenschaftlicher Policy-Beratung
deutscher Außenpolitik

Band I
Theoretische Fundamente



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-6242-2 (Print)

ISBN 978-3-7489-0355-0 (ePDF)

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	17
1 Funkenschläge zwischen Wissen und Macht: Auf den tradierten Spuren einer spannungsreichen Interdependenz	23
1.1 Zur Fluidität des Untersuchungsgegenstandes: ‚Neue Macht, neue Verantwortung‘ – neuer Beratungsmarkt?	29
1.2 Was Wissenschaft und Politik im Innersten zusammenhält: Eine Frage der Perspektive	35
1.2.1 Vom Erkenntnisinteresse und der Forschungsfrage: Wofür sich diese Untersuchung interessiert – und wofür nicht	36
1.2.2 Über theoretische Originalität und praktischen Mehrwert: Zur Begründung der zweifachen Relevanz dieses Projekts	42
1.3 Zum Forschungsdesign dieser Studie: Ein Ausblick auf die Konzeption und Umsetzung dieser Untersuchung	46
1.3.1 Ontologie, Methodologie und methodische Umsetzung: Ein grundlegender Überblick	46
1.3.2 Von der Funktion des Forschungsstandes und dem Vorwissen des Forschers: Über zwei tragende Säulen der verfolgten Methodologie	51
2 Ein Riese mit schmalen Schultern: Auf Ausschau nach Anknüpfungspunkten im gegenwärtigen Stand der Forschung	59
2.1 (Selbst-)Reflexion in Epochen: Eine kleine Genealogie der Politikberatung(-forschung) in der Bundesrepublik	60
2.2 Theorie und Praxis: Befunde zur Prozessdimension von Politikberatung	65
2.2.1 Der ‚neue Markt‘ für Politikberatung: Eine überschlägige Feldvermessung	67
2.2.2 Die luftigen Höhen der Theorie: Ansätze zur systematischen Konzeptualisierung von Politikberatung	76
2.2.2.1 Klassiker und Referenzpunkt: Das idealtypische Beratungsmodell nach Habermas	77
	11

Inhaltsverzeichnis

2.2.2.2	Habermas 2.0? – Zwei moderne Interpretationen des pragmatischen Modells	80
2.2.2.3	Strukturelle Kopplung: Beratungsprozesse in den Augen der Systemtheorie	84
2.2.2.4	Kooperatives Entscheiden in einer globalisierten Welt: Beratungsprozesse als Element der Policy-Netzwerke von Global Governance	87
2.2.2.5	Reflexive Politikberatung: Die sozialkonstruktivistische Alternative	93
2.2.3	„Notizen aus der Praxis“: Befunde von empirischen Berichten aus dem Feld	97
2.2.3.1	Professionalisierung und Annäherung: Beobachtungen zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik auf einem besonderen Politikfeld	98
2.2.3.2	Wer berät wen? – Ein Blick hinter die Kulissen des Institutionengefüges deutscher Außenpolitikberatung	100
2.2.3.3	Hinter den Kulissen: Über Inhalt, Erfolgsbedingungen und das Format von Beratungsprozessen	106
2.2.4	Zwischenbilanz I: Akademische Beobachtungen zu den Prozessen wissenschaftlicher Außenpolitikberatung in Deutschland	111
2.3	Über Funktionen und Erwartungen: Zur Wirkung akademischer Beratschlagung der Politik	113
2.3.1	Der Begriff als Summe seiner praktischen Bedeutungen: Das Konzept der Wirkung nach Peirce	114
2.3.2	Macht Beratung einen Unterschied? – Die Krux der Forschungsperspektive	116
2.3.3	„Ehrlicher Makler“ oder Legitimationsbeschaffer? – Funktionen wissenschaftlicher Politikberatung als Erwartungen an ihre Wirkung	117
2.3.4	Zwischenbilanz II: Relevante Erkenntnisse über die Wirkung akademischer Beratung deutscher Außenpolitik	122

2.4	Ungelöste Kontroversen und aktuelle Trends: Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Beratschlagung deutscher Außenpolitik	123
2.4.1	Global Governance in einer medialisierten Wissensgesellschaft? – Über aktuelle Trends auf dem Beratungssektor	124
2.4.2	Das Expertendilemma und die Frage nach der Legitimation: Tradierte Fallstricke der Politikberatung	131
2.4.3	Zwischenbilanz III: Analysen zu aktuellen und gewachsenen Herausforderungen wissenschaftlicher Beratung auf dem Feld der deutschen Außenpolitik	136
2.5	Transdisziplinär und doppelt international: Ein dreifacher Blick über den Tellerrand des Forschungsgegenstandes	140
2.5.1	Kontextwissen I: Die Perspektive weiterer Disziplinen auf anderen Politikfeldern	140
2.5.2	Kontextwissen II: Andere Länder, andere (Beratungs-)Sitten	146
2.5.3	Kontextwissen III: Beratungsforschung International	158
2.6	Die Gesamtbilanz: Eine Synapse zwischen Forschungsstand und Erkenntnisinteresse	166
3	Zur philosophisch-theoretischen Verortung der Epistemologie und Ontologie dieses Projekts: Ein pragmatistisches Modell reflexiv-konstruktivistischer Politikberatung	170
3.1	Das theoretische Gerüst des Analyserahmens: Ein Ausflug in die Gedankenwelt der philosophischen Tradition des amerikanischen Pragmatismus	174
3.2	Menschen als staatliche Akteure kollektiven Handelns: Die Auflösung der state-personhood-Kontroverse durch ein pragmatistisches Akteur-Struktur-Prozess-Modell	181
3.3	Die zentralen Kategorien des präsentierten Analyserahmens: Über Kontinuität, Wandel, Loyalität und die Bedeutung finaler Gründe	190
3.4	Das heuristische Vehikel dieser Untersuchung: Ein pragmatistisches Modell reflexiv-konstruktivistischer Politikberatung	195
3.5	Zwischenbilanz: Eine Kurzzusammenfassung des theoretischen Analyserahmens dieser Untersuchung	201

Inhaltsverzeichnis

4	Über die methodologischen und epistemologischen Grundlagen dieses Projektes und deren methodische Konsequenzen	203
4.1	Rekonstruktive Sozialforschung als methodologische Konsequenz einer pragmatistischen Grundhaltung	204
4.2	Über Wahrheitsanspruch, Gütekriterien, soziale Erwünschtheit und den tabula-rasa-Vorwurf: Zur epistemologischen Grundausrichtung dieses Forschungsdesigns	211
4.3	Empirische Erhebung und Datenanalyse: Das konkrete methodische Vorgehen dieser Untersuchung	222
4.4	Zwischenbilanz: Eine Kurzzusammenfassung der Methodenstrategie dieses Projektes	253
5	Prozesse, Wirkungen und Herausforderungen wissenschaftlicher Policy-Beratung deutscher Außenpolitik: Eine Zusammenschau der wesentlichen Befunde dieser Untersuchung	255
5.1	Wie wird beraten und warum? – Erkenntnisse über Sinnzuschreibungen an die Prozessdimension wissenschaftlicher Außenpolitikberatung in Deutschland	258
5.1.1	Warum es zu Beratung kommt: Über die individuelle Motivation der Beratungsteilnehmer*innen und ihre spezifischen Erwartungshaltungen an den Beratungsprozess	259
5.1.2	Wie Beratung sich vollzieht: Zu den Bedingungen und der prozessualen Ausgestaltung von Beratungskommunikation	287
5.1.3	Beratung im Rahmen unterschiedlicher Arrangements: Von der Bedeutung des jeweiligen Settings eines Beratungsprozesses	318
5.1.4	Wer berät wen? – Über die Rolle von Personen im Beratungsprozess	340
5.1.5	Was unterscheidet die beratenden Institutionen? – Über die unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen verschiedener Beratungsgeber*innen	356
5.1.6	Im Vorbeigehen bemerkt: Zwei Nebenbefunde von Bedeutung für den Untersuchungsgegenstand	366
5.1.7	Zwischenfazit I: Erkenntnisse im Hinblick auf die Prozessdimension der wissenschaftlichen Policy-Beratung deutscher Außenpolitik	389

5.2	Der Untersuchungsgegenstand als Summe seiner Bedeutungen: Diagnosen zu den Wirkungen wissenschaftlicher Außenpolitikberatung in Deutschland	395
5.2.1	Erwartungshaltungen gegenüber dem Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik im Beratungsprozess: Eine idealtypische Beschreibung	397
5.2.2	Funktionen wissenschaftlicher Außenpolitikberatung im Hinblick auf Wissenschaft, politisches System und Gesellschaft	406
5.2.3	Zur legitimierenden Wirkung wissenschaftlicher Expertise auf politische Entscheidungen	418
5.2.4	Rezeption und (Miss-)Interpretation: Nachweis, Chancen und Grenzen der Wirkung akademischer Expertise im realpolitischen Diskurs	432
5.2.5	Was macht Beratung erfolgreich? – Erfolgsbedingungen und Qualitätsmerkmale wissenschaftsbasierter Außenpolitikberatung in Deutschland	448
5.2.6	Zentrale Grundlinien des Wirkungsverständnisses der Teilnehmer*innen wissenschaftlicher Außenpolitikberatungsprozesse in Deutschland: Eine Annäherung in neun Thesen	462
5.2.7	Zwischenfazit II: Befunde zur Wirkungsdimension wissenschaftlicher Policy-Beratung deutscher Außenpolitik	473
5.3	Zwischen Kontinuität und Wandel: Befunde über strukturelle und trendbedingte Herausforderungen der wissenschaftlichen Außenpolitikberatung in Deutschland	478
5.3.1	Moderne Außenpolitikberatung in Zeiten komplexer globaler Krisen: Neuer Markt, neue Macht, neue Herausforderungen?	480
5.3.2	Probleme als dornige Chancen? – Von Gegenwartsdiagnosen und dem Expertendilemma bis zu den Grenzen der Expertise in postfaktischen Zeiten	495
5.3.3	Quo vadis wissenschaftliche Außenpolitikberatung in Deutschland? – Über Verbesserungs- und Optimierungspotenziale akademischer Beratungsprozesse	621

Inhaltsverzeichnis

5.3.4 Zwischenfazit III: Diagnosen und Schlussfolgerungen zu den Herausforderungen moderner wissenschaftsbasierter (Außen-)Politikberatung in Deutschland	632
6 Prozesse, Wirkungen und Herausforderungen wissenschaftlicher Policy-Beratung deutscher Außenpolitik: Eine abschließende Gesamtbilanz	644
6.1 Ontologie, Methodologie und methodisches Vorgehen: Eine rückblickende Reflexion zur Leistungsfähigkeit des konzipierten Analyserahmens	645
6.2 Verkoppelung von Wissen und Macht in Diensten des Allgemeinwohls? – Eine konzise Zusammenschau von Struktur und Inhalt dieser Studie	657
6.3 ‚Zwischen den Zeilen‘ gelesen: Ein den präsentierten Diagnosen dieser Untersuchung übergeordnetes Fazit	666
Anhang	675
Literaturverzeichnis	683

Inhaltsverzeichnis

Expertenverzeichnis	7
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Katrin Albsteiger, MdB	12
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Thomas Bagger	28
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Sophia Becker	59
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Joachim Bertele	92
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Tobias Bunde	110
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Patricia Flor	141
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Christian Freudlsperger	172
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Joachim Fritz-Vannahme	204
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Henner Fürtig	241
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Gunther Hellmann	271
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Christian Jetzlsperger	295
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Matthias Karádi und Dr. Rolf Mützenich, MdB	322
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dan Kühnau	356
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Dr. Barbara Lippert	399
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Barbara Lochbihler, MdEP	426

Inhaltsverzeichnis

Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Carlo Masala	451
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Hanns Maull	481
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Harald Müller	517
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Hermann Nicolai	556
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Heiko Nitzschke	584
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Volker Perthes	602
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Thomas Risse	638
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Ulrich Schlie	661
Leitfadenbasiertes Experteninterview mit Prof. Dr. Horst Teltschik	690

Expertenverzeichnis

Katrin Albsteiger (MdB): Die CSU-Politikerin hat Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Augsburg studiert und war von 2013 bis 2017 *Mitglied des Deutschen Bundestags*. Dort vertrat sie ihre Fraktion als ordentliches *Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union* sowie im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung. Ferner fungierte sie als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie im Innenausschuss und der interparlamentarischen Union.

Dr. Thomas Bagger: Der *Ministerialdirektor* durchlief nach seinem Studium der Politikwissenschaften in München, Paris und Maryland sowie einem Internship als Forschungsassistent bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) verschiedene berufliche Stationen im diplomatischen Dienst, die ihn vom Auswärtigen Amt aus unter anderem in die Deutschen Botschaften in Prag, Ankara und Washington D.C. führten. Nach seiner Zeit als Büroleiter von Bundesaußenminister Guido Westerwelle leitete er von 2011 bis 2017 den *Planungsstab* im Auswärtigen Amt. Aktuell fungiert er als *Leiter der außenpolitischen Abteilung im Bundespräsidialamt*.

Sophia Becker: Zum Zeitpunkt des Interviews war Becker *Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Bundestag*. In ihrer Zuständigkeit für den Auswärtigen Ausschuss unterstützte sie dessen Vorsitzenden, Dr. Norbert Röttgen (MdB), durch fachliche Zuarbeit bei seiner parlamentarischen Arbeit. Zwischenzeitlich hat die Politologin als McCloy Fellow ein MPP-Studium an der Harvard Kennedy School absolviert, wo sie nunmehr als Research Consultant an der Harvard Humanitarian Initiative mitwirkt.

Dr. Joachim Bertele: Der Jurist hat in Konstanz, Genf, Freiburg und Cambridge studiert, bevor er sich 1995 in Freiburg promovierte. Zum Zeitpunkt des Interviews war er stellvertretender *Leiter der außen- und sicherheitspolitischen Abteilung im Bundeskanzleramt*. Im August 2019 wechselte er als Beauftragter für Fragen des allgemeinen und besonderen Völkerrechts in das Auswärtige Amt.

Dr. Tobias Bunde: Der Politikwissenschaftler hat Internationale Beziehungen in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten studiert, bevor er sich in Berlin promovierte. Dort arbeitet er als Postdoctoral Researcher am Centre for International Security der Hertie School. Ferner gehört er als *Head of Policy & Analysis* dem Board of Directors der *Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz* an.

Expertenverzeichnis

- Dr. Patricia Flor:** Die Diplomatin hat unter anderem in Harvard Geschichte, Philosophie, Slawistik und osteuropäische Geschichte studiert und sich 1995 promoviert. Bereits 1992 trat sie in den Auswärtigen Dienst ein, der sie mitunter an die deutsche Ständige Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York führte. Dort war sie von 1998 bis 2000 Vorsitzende der Kommission für Frauenrechte der UNO. Zum Zeitpunkt ihrer Befragung leitete Dr. Flor im Range einer *Ministerialdirektorin* die Abteilung für Internationale Ordnung, Vereinte Nationen und Rüstungskontrolle. Zudem amtierte sie als *Beauftragte der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle*. Seit 2018 ist sie Botschafterin der Europäischen Union in Japan.
- Dr. Christian Freudlsperger:** Der Politikwissenschaftler studierte in München und Paris. Während seines Studiums arbeitete er unter anderem am Deutschen Bundestag sowie an der deutschen Botschaft in London. Er ist *Mitbegründer und Präsident des Think-Tanks ‚Polis180‘*. Im Nachgang seiner Befragung hat er sich in Berlin erfolgreich promoviert und forscht zwischenzeitlich als Postdoctoral Researcher an der Berliner Hertie School, wo er die Funktion des Research Coordinator am Jacques Delors Centre inne hat.
- Joachim Fritz-Vannahme:** Der Journalist studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Germanistik in Freiburg. Nach seiner Zeit als Frankreich-Korrespondent der Badischen Zeitung übte er diverse Spitzenfunktionen bei der Wochenzeitung ‚Die Zeit‘ aus, deren stellvertretender Chefredakteur er von 1995 bis 1999 war. Seit 2007 ist er *Direktor des Programms Europas Zukunft* bei der *Bertelsmann Stiftung*.
- Prof. Dr. Henner Fürtig:** Der Historiker und Orientalist studierte Arabistik und Geschichte in Leipzig, wo er sich 1988 promovierte. Nach Stationen am Institut für Asienwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und am Deutschen Orient-Institut in Hamburg wechselte er an das GIGA Institut für Nahost-Studien (IMES), dessen *Direktor* er von 2009 bis 2018 war, wobei er zeitweise auch als *Vizepräsident des German Institute of Global and Area Studies (GIGA)* fungierte.
- Prof. Dr. Gunther Hellmann:** Der Hochschullehrer studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie in Freiburg, München und Washington D.C.. Er promovierte sich 1991 in Berlin und ist – nach einer Zwischenstation an der Universität Darmstadt – zwischenzeitlich *Professor für Politikwissenschaft* am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt. Neben jener Professur leitete er eine Forschungsgruppe bei der *Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)*. Von 2000 bis 2006 war er zudem Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Seit 2002 ist Hellmann Mitherausgeber der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB).
- Christian Jetzlsperger:** Zum Zeitpunkt des Interviews war der Diplomat als *Vortragender Legationsrat im Auswärtigen Amt* eingesetzt und leitet dort das *Referat S01* in Zuständigkeit für Stabilisierung, Steuerungsgruppe, Grundsatzfragen und fragile Staaten.

Matthias Karádi / Dr. Rolf Mützenich (MdB): Dr. Rolf Mützenich studierte Politikwissenschaften, Geschichte und Wirtschaftswissenschaften. 1991 promovierte sich der Diplom-Politologe in Bremen. Von 1993 bis 2002 übte er verschiedene Führungsfunktionen in der Ministerialbürokratie und am Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Seit 2002 ist er *Mitglied des Deutschen Bundestags*, wo er als *außenpolitischer Sprecher* der SPD-Bundesfraktion agierte. Selbige führt er seit 2019 als kommissarischer Fraktionsvorsitzender. Matthias Karádi leitete zum Zeitpunkt der Befragung Mützenichs Büro im Deutschen Bundestag und fungierte als dessen *Persönlicher Referent*.

Dan Kühnau: Der Jurist ist Oberregierungsrat im *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* und fungiert dort als *Persönlicher Referent des Bundesministers*.

Dr. Barbara Lippert: Von 1981 bis 1987 studierte Dr. Lippert Politische Wissenschaften, Neuere Geschichte, Osteuropäische Geschichte und slawischen Philologie in Berlin und Bonn, wo sie sich 1997 promovierte. Von 1992 bis 2009 war sie stellvertretende Direktorin des Instituts für Europäische Politik (IEP). Seit 2009 amtiert sie als *Forschungsdirektorin* des Deutschen Instituts für Internationale Politik und Sicherheit der *Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)*, deren *stellvertretende Gesamtdirektorin* sie ist.

Barbara Lochbihler (MdEP): Die GRÜNE-Politikerin studierte Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und internationales Recht in München. Sie war von 1999 bis 2009 Generalsekretärin der deutschen Sektion von Amnesty International. Von 2009 bis 2019 war sie *Mitglied des Europäischen Parlaments* und stand dort dem *Menschenrechtsausschusses* als Vorsitzende vor. Ferner fungierte sie als *außen- und menschenrechtspolitische Sprecherin* der GRÜNE/EFA-Fraktion im Europaparlament.

Prof. Dr. Carlo Masala: Der Wissenschaftler studierte Politologie sowie deutsche und romanische Philologie in Bonn und Köln, wo er sich 1996 promovierte. Seit 2007 ist er Inhaber des *Lehrstuhls für Internationale Politik* an der Münchener Universität der Bundeswehr, als deren Dekan der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften er seit 2011 amtiert. Von 2015 bis 2017 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft. Masala ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Internationale Beziehungen sowie der Zeitschrift für Politik und gehört dem wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft an.

Prof. Dr. Hanns Maull: Der Hochschullehrer studierte Politikwissenschaft, Neuere Geschichte sowie Zeitungswissenschaften und promovierte sich 1974 in München. Nach einigen internationalen Forschungsaufenthalten arbeitete Maull zunächst für die Trilaterale Kommission, bevor er Journalist beim Bayerischen Rundfunk wurde. Er habilitierte 1986, um zunächst Professor in Eichstätt zu werden. Von 1991 bis 2013 hatte er den *Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Außenpolitik* an der Universität Trier inne. Er ist Mitherausgeber des Jahrbuch Internationale Politik. Zum Zeitpunkt seiner Befragung gastierte Maull als *Senior Fellow bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)* in Berlin.

Expertenverzeichnis

Prof. Dr. Harald Müller: Der Politikwissenschaftler studierte Germanistik, Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Goethe-Universität in Frankfurt, wo er sich 1981 promovierte. Nach Stationen als Privatdozent und Gastprofessor in Darmstadt und Bologna kehrte er 1999 als Professor für Internationale Beziehungen mit dem Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung nach Frankfurt zurück. Schon 1976 trat Müller als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die *Hessische Stiftung für Friedens und Konfliktforschung (HSFK)* ein, wurde dort zunächst Forschungsgruppenleiter und nahm 1996 den Rang des *geschäftsführenden Vorstandsmitglieds* ein. Während seiner Karriere war er im Bereich der Abrüstungspolitik vielfach beratend für die Deutsche Bundesregierung sowie die Vereinten Nationen tätig. Ferner ist er Mitherausgeber Zeitschrift für internationale Beziehungen (ZIB). Zum Zeitpunkt seiner Befragung war Müller kürzlich in den Ruhestand eingetreten, der HSFK jedoch weiterhin als Assoziierter Forscher erhalten geblieben.

Hermann Nicolai: Der Diplomat hat in Tübingen, Paris und Damaskus Politikwissenschaft und Islamkunde studiert. Im Auswärtigen Amt war er innerhalb der Abteilung für die Vereinten Nationen sowie auf Posten in Kundus, Dhaka, Maskat, Islamabad und Paris eingesetzt. Darüber hinaus war er für die Vereinten Nationen in New York und für die NATO (ISAF) in Kabul tätig. Zum Zeitpunkt des Interviews diente er als *Gesandter für Syrienfragen und Vertreter des Auswärtigen Amtes bei der syrischen Opposition* mit Dienstsitz in Istanbul und Gaziantep. Seit September 2018 leitet Nicolai die Deutsche Botschaft in Niamey.

Heiko Nitzschke: Zum Zeitpunkt seiner Befragung gehörte der Diplomat als dessen *Forschungsbeauftragter dem Planungsstab im Auswärtigen Amt* an.

Prof. Dr. Volker Perthes: Der Politikwissenschaftler hat in Duisburg studiert und promoviert, wobei ihn ein Graduiertenstipendium nach Damaskus führte. Anschließend war er Assistenz-Professor in Beirut und lehrte in Duisburg, Münster und München, bevor er sich 1999 habilitierte. 1992 trat Perthes in die *Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)* ein, wo er zunächst die Forschungsgruppe Naher Osten und Afrika leitete, bevor er 2005 deren *Direktor* wurde. Überdies lehrt er als Honorarprofessor in Berlin. Seit 2016 leitet Perthes die Ceasefire Task Force (CTF) des UN-Sonderbeauftragten für Syrien und war zudem temporäres Mitglied der Trilateralen Kommission.

Prof. Dr. Thomas Risse: Der Politikwissenschaftler studierte Politik, Soziologie und Katholische Theologie in Bonn und Paris. 1987 promovierte er sich in Frankfurt. Darauf folgten Gastdozenturen in den Vereinigten Staaten, unter anderem in Yale und Stanford, sowie Anstellungen an der Universität Konstanz und dem Robert Schumann Centre for Advanced Studies in Florenz. Auch war er Gastprofessor in Jerusalem und Harvard. Seit 2001 ist Risse Inhaber des *Lehrstuhls für Theorie und Empirie der Internationalen Politik am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin*, deren Dekan des Fachbereichs Politik und Sozialwissenschaften er von 2003 bis 2005 war. Seit Anfang 2006 ist er *Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs* „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit: Neue Formen des Regierens“.

Prof. Dr. Ulrich Schlie: Der Historiker hat Geschichte, Politikwissenschaften, Romanistik und Volkswirtschaftslehre in Erlangen, Bonn und London studiert um sich 1992 zu promovieren. Hieran schloßen sich Führungsaufgaben im Auswärtigen Amt, der hessischen Staatskanzlei und bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an. Von 2005 bis 2012 leitete Schlie als politischer Beamter den *Planungsstab im Bundesministerium der Verteidigung*, bevor er die Abteilung Politik im gleichen Haus leitete. Während seiner Karriere in der Ministerialbürokratie hielt er stets den Kontakt zur Wissenschaft, etwa als Lehrbeauftragter am Institut d'études politiques in Paris. So kam es, dass Schlie nach seinem Abschied aus dem Verteidigungsministerium 2014 zunächst als Fellow an die Harvard Universität wechselte, bevor er 2015 als *Lehrstuhlinhaber* an die Andrassy Universität nach Budapest berufen wurde.

Prof. Dr. Horst Teltschik: Der Politologe studierte Politische Wissenschaften, Neuere Geschichte und Völkerrecht in Berlin und wandte sich nach kurzer wissenschaftlicher Laufbahn der Politik zu. Nach einer Anstellung in der Bundesgeschäftsstelle der CDU folgten Stationen in der Rheinlandpfälzischen Staatskanzlei und bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. 1982 wechselte er als *Ministerialdirektor* in das *Bundeskanzleramt*, wo er zunächst die Abteilung ‚Auswärtige und innerdeutsche Beziehungen, Entwicklungspolitik, Äußere Sicherheit‘ leitete, bevor er dessen stellvertretender Leiter wurde. In seiner Rolle als Spitzenbeamter war Teltschik maßgeblich an den Verhandlungen um die deutsche Wiedervereinigung beteiligt. Nach seiner Zeit in der Politik führte er von 1991 bis 1992 die Geschäfte der Bertelsmann Stiftung, bevor er als Vorstand von BMW und Vizepräsident von Boeing Spitzenverantwortung in der Wirtschaft übernahm. Von 1999 bis 2008 leitete Teltschik die Münchener Sicherheitskonferenz. Bereits seit 2003 ist er Honorarprofessor der TU München.